

Worteschmied

Worteschmied

Ich such in grauen Stunden meine Fantasie.
Ich lebe unter Menschen meinen Drang nach Worten.
So wie ich atme, sprach ich nie.
So wie ich schreibe, fahnd' ich nach den richt'gen Orten.

In Dämmerung versinkt die Leidenschaft.
Im Klang des Herzens hebt sich Liebe ab.
Die Sehnsucht nach dem Schaffen wert zu schätzen.
Sich gegen Missgunst durch zu setzen.

So taumelnd finden Reime ihren Weg.
Ich schleich' mich durch die Trampelpfade.
So wie die Hoffnung manchmal baden geht,
Verwirrt mich Dasein mit so mancher Gnade.

Dann, wenn ich aufsteh', manchmal will ich fallen.
Dann wenn ich losgeh', werf ich alles weg.
Und wenn ich fliege, wird es widerhallen:
Der Stolz, der Mut und manchesmal Gepäck.

Ich finde Licht in solcher hausgemachten Kunst.
Ich sehe Glanz in Wortemalerei.
So wie die Stunden sich dann schnell vertun,
So zaubert reimen mir die Traumwelt auch herbei.

JB-09-2015

© **Johanna Blau**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)